

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 68.

Donnerstag den 9. März.

1865.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung in §. 19 des Postgesetzes vom 7. Juni 1859 werden alle Diejenigen, welche an den nachverzeichneten, im Jahre 1863 bei dem hiesigen Ober-Post-Amte zum Erliegen gekommenen Gegenständen Ansprüche zu haben vermeinen, andurch aufgefordert, letztere binnen 3 Monaten und längstens bis zum  
**20. Mai 1865**  
bei einer Postanstalt des Königl. Sächs. Postbezirks oder der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu bescheinigen.  
**Königliche Ober-Post-Direction.**  
von Zahn.

### Verzeichniß.

- 1) 1 Kiste an den Stellmachergesellen Daniel Petersohn in Thiesen;
- 2) 1 Packet an Fuhrmann Opelt in Meerane;
- 3) 1 Kiste an Fritz Rebling, Schuhmachermeister in Greußen;
- 4) 1 Packet an August Burges in Braunschweig;
- 5) 1 Brief mit 1 Thlr. an Frau Johanne Müller in Dresden;
- 6) 1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an Frau Kathinka Köpke in Dresden;
- 7) 1 Packet an Cand. theol. Beckström in Siegburg;
- 8) 1 Brief mit 1 Thlr. 10 Ngr. Einzahlung an Thiele in Berlin;
- 9) 1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an Agnes Neumann in Berlin;
- 10) 1 Kiste mit Cigarren  $\Delta$  25 Leipzig, 3 Thlr. Werth, aus Annaberg;
- 11) 1 Packet an Pastor Pirche in Görlitz;
- 12) 1 Packet an Frau Professor Scherr in Zürich;
- 13) 1 Packet von A. Elb in Dresden;
- 14) 1 Kästchen mit einer Hutfeder, C. F. Coburg;
- 15) 1 Packet an Gottlob Liebmann in Breslau;
- 16) 1 Packet an Frau Ziegler in Röhsch bei Bitterfeld;
- 17) 1 rec. Brief mit 75 Thlr. und einer 5 Pfund-Note an John Barry in New-York;
- 18) 1 Schachtel an Mad. Albine Mühlig, p. r. Pöbau;
- 19) 1 Brief mit 2 Thlr., undecl., an Ernst Leipnitz in Borna;
- 20) 1 Packet an Fräul. Wolf in Borna bei Wurzen;
- 21) 1 Brief mit 10 Ngr. an Otto Weber in Dresden;
- 22) 1 Kiste an den Handschuhfabrikant Frischmann in Limbach;
- 23) 1 Packet an den Jäger Ernst Fischer, p. r. Dresden;
- 24) 1 Packet an Franz Heyne in Borna;
- 25) 1 Packet an den Soldat Moritz Schumann in Meldewitz;
- 26) 1 Kiste mit Cigarrenetuis  $\Delta$  2620 Mannheim;
- 27) 1 Packet an Wilhelm Burkhart in Wittenberge;
- 28) 1 Packet mit 1 Stück Drap de Paris, W. 7963 Leipzig aus Duisburg;
- 29) 1 Packet mit Thonabdrücken, E. G. Leipzig, aus Weimar;
- 30) 1 Packet mit wollenen Tüchern, J. T. 103 Leipzig, aus Dresden;
- 31) 1 Kiste mit 2 Strohhüten, M. B. 77 Leipzig, aus Colditz;
- 32) 1 Packet mit 1 Buche, H. R. Leipzig, aus Zwickau;
- 33) 1 Packet mit Tuch, HP. 10 Leipzig, aus Burg;
- 34) 1 Packet mit 1 Brille, W. O. Görlitz;
- 35) 1 Packet mit 1 Photographie, E. E. 136 Finsterwalde;
- 36) 1 Packet mit Mustern, P. S. 29 Leipzig, aus Pyrmont;
- 37) 1 Kiste mit Ohrgehören, H. P. 75 Leipzig, aus Perleberg;
- 38) 1 Kiste mit 2 Blumenvasen, O. D. 345 Leipzig, aus Zwickau;
- 39) 1 Packet mit 2 Teppichen, F. W. 232 Leipzig, aus Dresden;
- 40) 1 Schachtel mit Puppen, A. W. 401 Leipzig, aus Zeitz;
- 41) 1 Packet mit Haarbürsten, J. C. 7316 Leipzig, aus Berlin;
- 42) 1 Packet mit Rouleaux, T. S. 1780 Leipzig, aus Berlin;
- 43) 1 Packet mit Samen, HH. 112 Leipzig, aus Altenburg;
- 44) 1 Packet mit Schnürsenkeln, F. G. 421 Leipzig, aus Eisleben;
- 45) 1 Kiste mit 1 Vogelbauer, T. 284 Leipzig, aus Gera;
- 46) 1 Packet mit wollenen Hemden, AR. 21 Leipzig;
- 47) 1 Packet mit Proben, HV. 17 Leipzig, aus Chemnitz;
- 48) 1 Packet mit Gaze, R. P. 185 Leipzig, aus Dresden;
- 49) 1 Kiste mit 1 Strohhute, W. W. 236 Leipzig, aus Calbe;
- 50) 1 Packet mit Noten, B. B. Leipzig, aus Halle;
- 51) 1 Kiste mit Strohhüten, G. P. 2100 Leipzig, aus Aschersleben;
- 52) 1 Packet mit leeren Säcken, A. T. 4 Leipzig, aus Werbau;
- 53) 1 Packet mit 4 Photographie-Alb., AF. 12 Leipzig, aus Halle;
- 54) 1 Brief mit 1 Thlr. an Ferdinand Elb in Dresden;
- 55) 1 Packet an Rudolf Herzog p. r. Magdeburg;
- 56) 1 Packet an Adalbert Herzmönstly in Alt-Palanka;
- 57) 1 Kiste, C. M. 241 Werbau;
- 58) 1 Packet mit Kleiderstoff, O. & F. 514 Wurzen.

## Noch einmal die Krankenhaus-Angelegenheit.

Der Wunsch nach einer möglichst würdigen Lösung der Krankenhausfrage leitete bereits vor bald einem Jahre Schreiber dieses, in diesem Blatte einer, von der damals in größern Kreisen herrschenden Auffassung abweichenden Anschauung einen Ausdruck zu geben, welcher der Zustimmung eines Theils des Publicums nicht entbehrte. Nur Einzelne glaubten einen glücklichen Wurf zu thun, wenn sie demselben in gehässigster Weise entgegentraten. Doch gerade dies sollte den Beweis, daß durch jene Beleuchtung dem Wunsche eines großen Theils des Publicums begegnet worden sei, zur vollsten Gewissheit erheben. Die Zeichen ehrender Anerkennung jenes Aufsatzes traten nur um so rückhaltloser hervor. Unter diesen ist es vorzugsweise eine theilnehmende anonyme Zuschrift, einfach von hiesigen Bürgern und Einwohnern unterzeichnet, die mit der Bitte schloß, der Verfasser möge auch ferner durch Wort und That für ein an einem gesunden Orte zu erbauendes Krankenhaus wirken, — der er dankbar Rechnung tragen möchte, indem er nochmals in der Angelegenheit das Wort ergreift und dahin zu wirken sucht, daß die noch immer schwebende Frage baldigst in den Hafen einer erspriesslichen Lösung einlaufe.

Hätte es noch einer Anregung bedurft, so war es leicht, sie einem Zusammentreffen der Ereignisse zu entnehmen, das in der

letzten Zeit sich vor den Augen dessen, der seine Theilnahme und Interesse von der Frage nicht abgewandt, wie von selbst aufgerollt hat.

Wie weit es Laune des Zufalls, oder wie weit es Goethe mit seinem von jedem guten Leipziger immer mit stichtlichem Behagen citirten Ausspruch: mein Leipzig lob ich mir, es ist ein Klein-Paris, beeinflusst hat, kann dahin gestellt bleiben — genug, die Thatsache steht fest, daß in letzter Zeit und vielleicht noch heute unter den vielen großen Fragen, die die Bevölkerung von Paris in fortwährender Spannung erhalten, auch eine Krankenhausfrage wie bei uns, die Gemüther derer, die sich für die Ausdrucksweisen der Humanitätsfragen Herz und Sinn offen erhalten haben, bewegt und erregt hat.

Wem es seiner Zeit von Interesse war, daß der Kaiser in einem Briefe an den Marschall Vaillant den dringenden Wunsch aussprach, daß das neue Opernhaus sich nicht früher erhebe, als zum beabsichtigten Neubau eines Asyls der Leiden der Grundstein gelegt worden sei, den wird auch die Mittheilung nicht theilnahmslos finden, daß dieser dort angedeutete Um- oder Neubau des veralteten und baufälligen Hôtel-dieu es ist, der bei seiner Inangriffnahme allen dabei Interessirten und Betheiligten zum Gegenstand der eingehendsten Erörterung wurde. Da es zu selbstverständlich ist, daß eine Stadt wie Paris, das eine reiche Zahl